Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Samstag 1. Juni № 125

Diamantene Hochzeit. Gestern nachmittags wurde in der Allerheiligenpfarrkirche unter großer Betheiligung der Landbevölkerung der Bezirke Meidling u. Hietzing das seltene Jubiläum der vor 60 Jahren erfolgten Trauung des Ignaz und der Barbara Eisenhöck beider je 82 Jahre alt, gefeiert. Vor fünf Uhr nachmittags fanden sich bei dem Jubelpaare der k.k. Bezirksvorsteher Kais. Rath Steinberger, Gemeinderath Hellmann, Landtags-Abgeordneter Gregorig, die Ortsr. Scherner und Fiedler, der Armenrath Magistratsrath Ofenberger, Bezirks- und Armenräthe, viele, eine Deputation der Gemeinderathsclub der Bürgermeister-Ersatzmänner, zahlreiche Mitglieder des Armenväter-Vereines „Fortpflanzung" und das hiesige Feuerwehrcorps mit der Ehrenfahne ein. Unter den Klängen der Musikcapelle Binder u. ihrer Vollmondlerin Frau v. Schenk etc. etc. nahm Ueber dem Kirchenportale bildeten weißgekleidete Mädchen mit Blumenkörbchen Spalier. Um fünf Uhr erschien Dechant Dr. Krieger in Begleitung des Pfarrvikars, Cooperators Magistratsrathes Ofenbeck, worauf sich der Festzug zum Hochaltar begab. Pfarrer Canonicus Hübsch hielt eine erhebende Ansprache an das Jubelpaar und nahm dann die kirchliche Trauung vor. Nach derselben richtete der Bürgermeister einige herzliche Worte an das Jubelpaar, erklärte, zu diesem Feiertage hätte zu Kommen, um die christliche Ehe als die Grundlage aller Gesellschaftsordnung zu ehren, gratulirte im Namen der Bevölkerung von Wien und überreichte der Jubelbraut in einem mit dem Wappen der Stadt Wien versehenen Goldschlosse ein Ehrengeschenk. Hierauf brachte das greise Ehepaar, dann noch auch die übrigen Festgäste gratulirten. — Ignaz Eisenhöck ist am 23. Juli 1819 zu Hollenstein geboren, woselbst das Brunnsteirer-Gewerbe, welches sich 1841 kurz vor seiner Verehelichung selbstständig und betrieb die Brunnsteirerei ununterbrochen bis zum Jahre 1891. Im Jahre 1841 trat er auch dem Bürgerrath ab. Er war Vorsteher der Genossenschaft der Brunnsteirer-Erzeuger, handelsgerichtlich beeideter Schätzmeister und durch 35 Jahre Obmann des gesellig-humanitären Vereines „Fortpflanzung". Anlässlich der Feier seiner goldenen Hochzeit i. J. 1891 wurde Eisenhöck von der Genossenschaft der Brunnsteirer-Erzeuger zum Ehrenmitgliede ernannt und von der Genossenschaft und dem genannten Verein durch Überreichung silberner Becher geehrt. Infolge geschäftlicher Verluste u. der Ungunst der allgemeinen Erwerbsverhältnisse verarmte das Ehepaar immer mehr, so dass dem selben nach der Verpflegung das Gesammtmonatseinkommen von 30 K war, hiervon wurde, um von den beiden alten Bürgersleuten die bittere Not fernzuhalten.

Hohe österreichische Bankkasse. Bei der hohen österreichischen Bankkasse wurden im Mai l. J. von 30.474 Parteien 9,295.374 K 24 h eingelegt und an 28.083 Parteien 9,426.047 K 63 h ausgezahlt. Der Stand des Interessenten-Einlage-Kapitalsbetrag mit 31. Mai 436.597.750 K 47 h. bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im Mai 110.700 K zurückgezahlt u. ein Betrag von 1,765.896 K 79 h rückgezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die pränotirten ausständigen Darlehen 270.703.963 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Mai Hypothekar-Darlehen im Betrage von 271.400 K zurückgezahlt und 13.729 K 94 h eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die pränotirten ausständigen Darlehen 14,209.635 K 4 h, der Tilgungs- und Einlösungsfond 78.964 K 96 h, die Pfandbriefe im Umlauf 30 jährig 16000 K, 32 jährig 9.600 K, 60 jährig 14,263.000 K. Bei der Effekten- und Coupons-Abtheilung der hohen österreichischen Bankkasse wurden im Mai von Klassenparteien eingeliefert 17,669.114 K 91 h, zurückgestellt 15.815.515 K 95 h.

Ernennungen im Beamtenstande. Der Gemeinderath hat soeben in der Kommunalen Sitzung vom Mittwoch den 5. d. Mts. auf Vorschlag des Magistrates zum Planverfertiger VI. Rangsclasse ernannt: Baupraktikanten Friedrich Wanek, Wilhelm Hoffmann und Franz Hoffmann.

Gründung einer Haushaltungsschule in Hernals. In Erledigung eines Beschlusses des Vorstandes des Vereines zur Gründung einer Haushaltungsschule in Hernals überreichte dieser Tage eine Deputation bestehend aus dem Obmann HR. Dr. Gründorf, Obmann-Stellvertreter GR. Dobak und den Vorstandsmitgliedern Maschinenfabrikant Hartberger u. Magistrats-Beamter Vorwalsky dem Unterrichtsminister eine die ganze Frage ausführlich behandelnde Eingabe mit der Bitte, die Regierung möge dem begründeten Ansuchen des Vereines wohlwollend u. möglichst bald die Errichtung einer Haushaltungsschule in Hernals als dem Centrum der westlichen Bezirke Wiens in Aussicht nehmen. Die Deputation wendet vom Unterrichtsminister auch das beste erwarten. Derselbe erklärte, dass die oberste Unterrichtsbehörde die in der Eingabe angeführten Thatsachen vollauf würdige. Er selbst anerkenne die Notwendigkeit der Errichtung einer Haushaltungsschule in einem der westlichen Bezirke. Der Minister versicherte schließlich, dass bei einer, baldigen Arbeiten der bezüglichen Faktoren, des Unterrichts-, Finanz- u. Handels-Ministeriums sowie der Gemeinde Wien in absehbarer Zeit die Frage in allseits befriedigender Weise gelöst sein dürfte.

Genossenschaft der Pferdefleischhauer. Die Hauptversammlung dieser Genossenschaft findet am Samstag den 8. d. Mts. nachmittags im Vereinslocale der Pferdemetzger „zur Stadt Wien" Josefstädterstrasse 31 statt. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Obmannes, seines Stellvertreters und der Ausschussmitglieder.

3)

Wiener Rathhaus – Correspondenz
1. Juni abends.

Münchner Gäste im W. Rathhaus.

90.

Heute trafen aus München vier Vertreter der dortigen christlichen und antisemitischen Vereinigungen hier ein, behufs einer Sympathiekundgebung für den Bürgermeister Dr. Lueger und die antisemitischen Vertreter im W. Gemeinderathe sowie im n.ö. Landtage und im österr. Reichsrathe. Mittags nach 12 Uhr fand im Empfangssaale des Bürgermeisters die Begrüßung der Gäste statt. Aus München waren erschienen Ingenieur ~~Mengg~~ Wengg, der Herausgeber des Münchner Deutschen Volksblattes und Obmann der christlichen Vereinigung in München, Rentier Metz in Vertretung des Volksvereines St. Paul, Expeditor Bachfischer in Vertretung des Volksvereines St. Josef München Werden, und der Schriftführer der christlich socialen Vereinigung Adjunkt Märkl. – Die Münchner Gemeinderäthe Hermann und Kaller hatten ihr Fernbleiben telegrafisch entschuldigt.

Der Feier wohnten bei: Bürgermeister Dr. Lueger und die beiden Vicebürgermeister Strobach und Dr. Neumayer, die Reichsrathsabgeordneten Axmann, Dr. Heilinger, Schneider, Steiner Jr., Weiskirchner und Wohlmeyer, die Stadträthe Baumeister, Grünbeck, Graba, Schwarzenberger, Rauer, Rissmann, Schuh, Weitmann, Hassely, Dr. Wähner, Zatzka, die Gemeinderäthe Bielohlawek, Hallmann und Schmer, Präsidialvorstand Magistratsrath Appel und Kanzleidirektor Meyer.

Abgeordneter Schneider stellte die Münchner-Deputation dem Bürgermeister vor und betonte hiebei, die Herren seien erschienen, im Namen der Reichsdeutschen gegen den Missbrauch zu protestiren, welcher heute in Österreich seitens der Alldeutschen mit den deutschen Gedanken getrieben wird. Sodann ergriff Ingenieur ~~Menz~~ Wengg das Wort zu ungefähr folgenden Ausführungen: Hochverehrter Herr Bürgermeister: Sie waren vor fünf Jahren in München und haben es selbst erlebt, mit welcher Begeisterung ein sehr großer Theil der Münchner Bevölkerung Ihre Thätigkeit und die Ihrer Gesinnungsgenossen verfolgt hatte. Die Begeisterung die damals an den Tag gelegt worden ist, steht vereinzelt da. Der Empfang der Ihnen zu Theil wurde, ist vor Ihnen kaum Jemand widerfahren. Diese Sympathien die damals zum Ausdrucke gebracht worden sind, sind heute in nicht minderem Maße vorhanden, ja sie verbreiten sich in immer weiteren Kreisen. Nicht blos bei den Angehörigen der christlich socialen Parteirichtung, sondern auch in den Kreisen der Centrumspartei und darüber hinaus, wie bei den gemäßigten Liberalen nimmt die Verehrung für Ihre Person zu und die Idee die Sie hier so erfolgreich vertreten, gewinnen immer größere Verbreitung. Der Redner überreichte sodann Namens der genannten Vereinigungen dem Bürgermeister in einer, mit den Farben der Stadt München und des Königreiches Baiern geschmückten Cassette einen aus Silber prächtig verfertigten großen Lorbeerkranz mit der Inschrift: „Dem heldenmüthigen Vertheidiger des christlichen Volkes Herrn Bürgermeister Dr. Karl Lueger – Christlich sociale Vereinigung München – Katholischer Volksverein „St. Paul." Der Redner fuhr sodann fort: „Wir wissen, daß es nicht blos Österreich und die Stadt Wien ist, die Ihnen viel verdankt, sondern daß der Kampf den Sie hier durchfechten gleichermaßen für uns geschlagen wird. Nun werden Angriffe gegen Sie gerichtet, die begründet werden, am Standpunkte des Deutschthums aus, und wir alle sind mit Entrüstung Zeugen davon. Wir protestiren dagegen, daß man sich hiebei des Namens des Deutschthums bedient, wir glauben ebenso gute Deutsche zu sein wie die Herren, welche Sie und Ihre Partei hier bekämpfen. Wir finden, daß Sie als ein echter deutscher Mann handeln, indem Sie eintreten für den Schutz Ihres Vaterlandes, denn ein deutscher Mann wird niemals sein Vaterland verrathen; daß Sie mannhaft und unerschrocken eintreten für Ihr Volk und daß Sie mit voller Kraft im Kampfe stehen gegen unseren gemeinsamen Feind, das Judenthum. Wenn ich mir einen echten deutschen Mann vorstelle, dann tritt mir Ihr Bild vor die Seele. (Lauter Beifall.)

Bgm. Dr. Lueger dankte in herzlichen Worten den Münchner Gästen für ihr Kommen u. fuhr dann fort: Ich bin seit jeher von der Anschauung ausgegangen, daß die schönste Eigenschaft des eines deutschen Mannes und des deutschen Volkes in der Treue bestehe und wir bewahren die Treue, die wir unserem Vaterlande, unserem Kaiser u. unserer Nation schuldig sind. Ein widerlicher Kampf ist in unserem Vaterlande entbrannt, weil er auch vor der Maske der Heuchelei nicht zurückscheut. Unter der Maske, daß die katholische Religion angeblich deutschfeindlich ist, wird mit dem Schlagwort „Los von Rom" gearbeitet. Jenen, welche dieses Schlagwort ausgeben, ist es um die Religion gar nicht zu thun, sondern nur darum einen weiteren Zwiespalt in das deutsche Volk in Österreich hineinzutreiben und die Angelegenheit noch mehr zu verwirren, um so eine eventuelle Vereinigung mit dem deutschen Reiche herbeizuführen. Wir aber halten an dem Grundsatze fest; gute Deutsche, aber auch gute Österreicher zu sein; das kann uns niemand übel deuten, denn auch Sie meine Herren, wollen gute Deutsche aber auch gute Bayern sein. Der Kampf, der gegen die Religion geführt wird, ist so widernatürlicher Natur, daß ich gar nicht näher darauf eingehen will. Wir Christlichsociale gehen nicht etwa gegen den Protestantismus gehässig vor. Aber was wir einem anderen gegenüber anerkennen, das verlangen wir auch uns gegenüber. Was die Arbeiten auf volkswirthschaftlichem Gebiete betrifft, so sind von unserer Partei Arbeiten geleistet worden, welche beweisen, daß wir es ernst nehmen mit der Erfüllung der auf uns genommenen Aufgabe, unser Volk loszulösen aus jenen Ketten und jener drückenden Lage, in welcher es sich noch jetzt befindet. Sie in München sind leider auch schon ziemlich stark unter dem Drucke des fremden Volkes, dessen Angehörige sich so häufig als Deutsche ausgeben. Ich glaube, wir Deutsche sollen alle zusammengehen, denn unsere gemeinsame Pflicht ist es, uns von einer Bevormundung auf geistigem und wirthschaftlichem Gebiete frei zu machen. In diesem Sinne wollen wir alle kämpfen und in diesem Sinne nehme ich den Besuch auf, den Sie mir heute abgestattet haben. Mit Vergnügen denke ich an jene Tage, welche ich in München verbracht habe u. ich kann Sie nur versichern, daß so oft ein Münchner und ein Bayer nach Wien kommt, wird er bei mir empfangen werden, als wenn er mein engster Landsmann wäre.

Ingenieur Wengg überbrachte sodann auch herzliche Grüße der Münchner Gesinnungsgenossen an die antisemitischen Abgeordneten Wien's und Niederösterreich's.

Hieran schloss sich in dem rückwärtigen Theile des Rathskellers ein Frühstück, in dessen Verlaufe zahlreiche Trinksprüche gehalten wurden. Die Reihe derselben eröffnete Bürgermeister Dr. Lueger. Er begrüßte erst i..